

Der Lötschentaler mit Weitblick

Lukas Kalbermatten ist der neue Chef der Vereinigung Best 3 Star Hotels of Switzerland. Als Hotelier mit Leib und Seele fühlt er den Gästen den Puls – und überrascht gern auch die Einheimischen mit Innovationen

Christoph Ammann (Text) und
Andrea Soltermann (Fotos)

Montags um 17 Uhr wartet Lukas Kalbermatten vor seinem Hotel in Blatten VS auf Interessierte. «Manchmal erscheinen zwei, manchmal dreissig», sagt der Edelweiss-Chef. «Und wenn sich niemand für meine Dorfführung begeistern mag, gehe ich wieder ins Büro.»

Kalbermatten geizt auf dem Rundgang durchs Heimatdorf auf 1540 Metern über Meer nicht mit Anekdoten. «Keine Führung ist wie die andere, es ergeben sich spannende Gespräche mit den Teilnehmenden», sagt der Hotelier.

Natürlich kann man ihn auch individuell buchen. «Im Oktober 2019 war ich auf 21 Rundgängen unterwegs, das war viel», erinnert sich Kalbermatten. Der 51-jährige ist weder studierter Historiker noch Dorfchronist oder professioneller Guide, sondern Hotelier und Lötschentaler mit Leib und Seele. Was auffällt: Er denkt über den eigenen Tellerrand hinaus und hat das grosse Ganze im Blick. «Es ist wichtig, dass wir die Leute ins Tal holen. Davon profitieren alle, auch die Hotels.»

Plötzlich war der pragmatische Bergler Präsident

Kalbermatten war Chef der regionalen Tourismusorganisation, Gemeindepräsident in Blatten und Vorsteher der Talschaft. Seit Januar präsidiert er die Best 3 Star Hotels of Switzerland, eine Vereinigung von dreissig Hotels der gehobenen Mittelklasse.

Kalbermatten kam zum neuen Amt wie die Jungfrau zum Kind: An der Generalversammlung im vergangenen November wurden die Differenzen zwischen Geschäftsstelle, Vorstand der Vereinigung und Mitgliedern unüberbrückbar. Der pragmatische Bergler plädierte im Plenum für einen harten Schnitt – für einen neuen Vorstand und eine neue Geschäftsstelle. So schob er sich aus Zufall in die Poleposition als Präsident. Im Januar wählten die Mitglieder Kalbermatten, den neuen Vorstand und eine neue Geschäftsstelle per Mail.

Grundsätzlich will der Walliser, dessen Dialekt den sprachlichen Einfluss der «Üsserschwiizer» Mutter verrät, den Bekanntheitsgrad der Vereinigung und der Hotels auf dem nationalen Markt fördern, die Mitglieder zu Innovationen motivieren und das Netzwerk ausbauen.

Kalbermattens Einsatz ist keinesfalls ein Plädoyer für Mittelmässigkeit – im Gegenteil: Die Kategorie der Hotels mit drei Sternen ist die umfangreichste im Land. Es lohnt sich für die Betreiber, oft auch Eigentümer, Alleinstellungsmerkmale zu erarbeiten, die über das Pflichtprogramm hinausgehen. Klassifizierte 3-Stern-Hotels müssen etwa eine während 14 Stunden pro Tag besetzte Réception anbieten, einen Föhn im Bad und eine Kofferablage im Zimmer.

«Es gibt in der Schweiz bestimmt noch zahlreiche hervorragende Hotels in unserem Segment, die nicht zur Vereinigung gehören», räumt Lukas Kalbermatten ein. «Was viele unserer Mitglieder aber auszeichnet: Sie sind in ihren Regionen Leuchttürme.» Wie etwa das Kemmeribodenbad an der Grenze zwischen Emmental und Entlebuch oder eben das Edelweiss im Lötschental.



Geht wortwörtlich übers Pflichtprogramm hinaus: Der höchste Schweizer 3-Stern-Hotelier Lukas Kalbermatten in seinem Hotel Edelweiss in Blatten VS und auf der Dorfführung

Gehobene 3-Stern-Hotels für die Auszeit im Herbst

Albergo Croce Bianca, Poschiavo GR: Kleinod im pittoresken Hauptort des Puschlavs, 27 Zimmer, Restaurant mit regionalen Spezialitäten und erlesenen Weinen. Der Herbst ist die perfekte Jahreszeit für Südbünden, und die Anfahrt mit dem Bernina Express ein Erlebnis. best3starhotels.ch/hotel/albergo-croce-bianca/

Hotel Moosegg, Emmenmatt BE: 16 «Gault Millau»-Punkte auf fast 1000 Metern über Meer. Und dazu familiäre Ambiance und Trauumsicht übers Emmental und zu den

Berner Alpen. Gute Basis für Wander- und Biketouren. best3starhotels.ch/hotel/hotel-moosegg/

Hotel International au Lac, Lugano: Ein gelungener Mix aus Stadthotel und Resort. Das International liegt an der pulsierenden Via Nassa, an der Rückseite gibt es einen wunderschönen subtropischen Garten mit Pool und alten Bäumen, wo man den Tessiner Herbst geniessen kann. best3starhotels.ch/hotel/international-au-lac-historic-lakeside-hotel/



Kalbermatten hatte das Hotel 1997 von seinem Vater übernommen, inklusive der Schulden, die ein grosser Um- und Neubau zuvor eingetragen hatte.

Zusammen mit seiner Frau Charlotte formte er das Haus zu einem Schmuckstück mit 23 schönen und gemütlichen Zimmern und hervorragender Gastronomie mit betont regionaler Küche. Die Belegung liegt bei 80 Prozent, Co-

rona hat dem Geschäft bestimmt nicht geschadet.

Die beiden Chalets sind in den Hang gebaut, ein Wildbach tost vor der Sonnenterrasse vorbei und fliesst in die Lonza – im Sommer ein rauschendes Spektakel.

Ein Seminarraum und eine kleine Wohlfühlounge ergänzen die Infrastruktur. «Treten meine Gäste aus dem Haus, müssen sie höchstens aufpassen, nicht vom Heu-

lader überfahren zu werden», schmunzelt Kalbermatten. Denn das Lötschental bleibt eines der unverfälschten Bergtäler in der Schweiz. «Erst als 1974 die Seilbahn auf die Lauchernalp gebaut wurde, setzte eine touristische Entwicklung ein», erzählt er.

Die Einwohner zwischen Goppenstein und der Fafleralp sind dezidiert nicht auf den Tourismus angewiesen; viele pendeln zur Arbeit ins Rhonetal oder in den Kanton Bern. So blieb das Hochtal mit den urtümlichen Nadelwäldern, den Felswänden, den markanten Gipfeln und dem schwindenden Weiss des Langgletschers von grossen Bausünden verschont. «Dafür gibt es an den Wanderwegen nicht alle 50 Meter ein Bänkli», hält Kalbermatten fest. «Wir mussten die Leute im Tal überzeugen, dass eine touristische Infrastruktur mit guten Loipen im Winter und Wander- und Bikerouten im Sommer auch der Lebensqualität der Einheimischen dient.»

Kalbermatten selbst hat nie eine Hotelfachschule besucht, er war Spitzensportler und brachte es im Langlauf bis ins nationale B-Kader. «Ich musste irgendwann erkennen: Ganz nach vorn reicht es nicht!»

Er kann auch putzen und Schnee schaufeln

Er hatte aber stets im elterlichen Betrieb mitgearbeitet, war ein Jahr Kellner in Spiez BE und absolvierte den obligatorischen Wirtekurs und das Unternehmenseminar der Hotelleriesuisse. «Ich habe das Metier von Grund auf gelernt.»

Lukas teilt sich die Führung im Haus mit Charlotte, steht hinter der Réception, arbeitet im Büro und im Service. Er könne auch etwas kochen, putzen und Schnee schaufeln, umschreibt der Unternehmer seine Allrounderqualitäten. An der Front aber fühlt er den Puls der Gäste, ermuntert, die im Zimmer bereitliegenden Wanderucksäcke zu benutzen, und gibt Ausflugstipps. Und tauchen unerwartete Wünsche auf, eilt er in den Dorfläden, um etwa die fehlende Sojamilch zu besorgen.

Routiniert lebt Kalbermatten das Mantra der Best-3-Star-Hotellers: Überrasche den Gast, biete einen Mehrwert!

Dieser manifestiert sich etwa beim Check-out in einem Lötschentaler Goldtaler für jeden Abreisenden. Die Schoggi ist zum Verzehr gedacht, die Aluhülle zehn Franken wert – bei einem Hotelaufenthalt oder Restaurantbesuch in Blatten – in den Hotels Edelweiss, Nest- und Bietschhorn oder Breithorn.

Die kleinen Herbergen, alle vor fünf Jahren gründlich renoviert, bilden den Verbund der «Lötschentaler», nutzen Synergien und führen den Campingplatz auf der Fafleralp. Selbstverständlich war Kalbermatten ein Treiber des Projekts und hat mal wieder weit über den eigenen Tellerrand hinausgedacht.

Hotel Edelweiss, Blatten VS, DZ Superior mit Frühstück ab 190 Fr., Tel. 027 939 13 63, hoteledelweiss.ch; loetschental.ch; best3starhotels.ch